No. 1. Januar.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Elfter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Schneckenfauna des südlich an den Thüringer Wald angränzenden Meiningen'schen Gebietes und des Fürstenthums Coburg II.

Von Dr. O. Boettger.

Nachfolgende Liste ist als Nachtrag zu der im Nachrichtsblatt 1878, S. 1 gegebenen Aufzählung von Mollusken der in Rede stehenden Gebiete zu betrachten. Sie schliesst sich an das von Hrn. Prof. Ed. v. Martens im Jahrb. d. d. Mal. Ges. 1877, S. 213 geschilderte Gebiet nach Süden hin an. Mein Freund, Hr. Dr. Heinr. Loretz war so gefällig, auch im Laufe des verflossenen Sommers und Herbstes die ihm bei Gelegenheit seiner geologischen Aufnahmen aufstossenden Landschnecken zu sammeln und mir zur Bestimmung zu überlassen. Da die Bodenunterlage fast durchweg Muschelkalk der Triasformation ist — alle im Nachfolgenden enthaltenen Angaben über die Bodenbeschaffenheit verdanke ich der Güte des Hrn. Dr. H. Loretz — zeigte sich im Allgemeinen ein grosser Reichthum an Individuen.

Die gesammelten Arten vertheilen sich unter folgende Species:

Hyalina fulva Müll. Auf Unt. Muschelkalk am Herrenberg, 1$^1/_2$—2 Stn. in N. O. von Coburg.

H. cellaria Müll. Häufig im Verwitterungsboden unter der Oberfläche in einigen Fuss Tiefe auf unterstem Muschelkalk im Steinbruch bei Schalkau. Die Stücke erreichen durchweg keine sehr bedeutende Grösse.

H. glabra (Stud.) Fér. Auf oberstem Wellenkalk (Schaumkalk) bei Theuern und auf unterstem Wellenkalk bei Truckenthal, an beiden in der Nähe von Sckalkau liegenden Orten mehrfach gesammelt.

H. nitens Mich. forma minor West. Auf Unt. Muschelkalk in der Gegend des Fornbachthals unweit Coburg. Auffallend kleine, oben etwas stärker als gewöhnlich gestreifte Form.

Patula rotundata Müll. forma sinistrorsa! Diese interessante Deviation fand Hr. Dr. Loretz in einem Kalktuffbrocken in der Gegend von Weissenbrunn im Itzthal, im N. von Coburg. Das Stück stammt wohl aus dem dort anstehenden, im Nachrichtsbl. 1878, S. 3 von mir erwähnten Tufflager.

Helix obvoluta Müll. Auf Unt. Muschelkalk unten am Berg der Lauterburg im Itzthal und im ganzen Fornbachthal; auf oberstem Wellenkalk (Schaumkalk) bei Theuern nahe Schalkau. Ueberall nicht selten.

H. pulchella Müll. Auf Röth, resp. Untermuschelkalk aus der Umgebung von Weissenbrunn im Itzthal; im Kalktuff von Almerswind bei Schalkau (grade nördlich von Weissenbrunn).

H. sericea Müll. Auf Ob. Muschelkalk im Fornbachthal, nahe bei Oberlauter. Typische Form.

H. incarnata Müll. Auf Unt. Muschelkalk im Itzthal unter der Lauterburg unten am Berg.

H. lapicida L. Auf Unt. Muschelkalk im ganzen Gebiet sehr verbreitet, so auf der Höhe im N. von Herrenberg

N. O. von Coburg, in der Umgebung von Unterwohlsbach bei Coburg, im Fornbachthal, in der Gegend von Effelder, von Almerswind und überhaupt in der Umgebung von Schalkau, an letzterem Ort an der unteren Grenze des Muschelkalks, und in der Gegend von Melchersberg, im N. W. von Sonneberg. Auf Ob. Muschelkalk auf den Höhen bei Oberlauter, im N. von Coburg.

H. ericetorum Müll. Auf Unt. Muschelkalk unweit Fornbach (oberes Band sehr breit und scharf, untere Bänder schwächer), in der näheren Umgebung von Schalkau (oberes Band immer gut entwickelt, seltner noch mit zwei schwachen unteren Bändern; an anderen Punkten um Schalkau auch unten gebändert), bei Effelder und bei Melchersberg im N. W. von Sonneberg (mit starkem oberen Band, untere Bänder bald deutlich, bald fehlend). Auf oberstem Wellenkalk (Schaumkalk) nahe Theuern bei Schalkau. Ueberall häufig.

H. obvia (*Z.*) *Hartm.* Auf Unt. Keuper bei Unterlauter nahe Coburg, häufig. Ich bin nicht im Stande, diese durch die unterseits stets aufgelösten Fleckbinden ausgezeichnete Form von meinen typischen Stücken der *H. obvia* von den verschiedensten Fundorten zu unterscheiden. Sie zeigt die Charactere der Art noch evidenter als die im Nachrichtsbl. 1878, S. 3 erwähnte Form von Meilschnitz.

H. candidula Stud. Auf Unt. und Ob. Muschelkalk im ganzen Fornbachthal und auf Unt. Muschelkalk in der näheren Umgebung von Schalkau, in beiden Gebieten sehr häufig. *H. striata Müll.* scheint dagegen zu fehlen.

H. nemoralis Müll. Auf Unt. Muschelkalk im Fornbachthal in den Formen 00345 und in der Gegend von Melchersberg im N. W. von Sonneberg, rosa in der Form $\overline{12}3\overline{45}$. Auf oberstem Wellenkalk (Schaumkalk) nahe Theuern bei Schalka in der Form 00345.

H. hortensis L. Auf Muschelkalk im Itzthal unten am Berg der Lauterburg. fleischroth, in der Form $\overline{12345}$ und im Fornbachthal in der Form 12345.

H. pomatia L. Auf Unt. Muschelkalk im Fornbachthal in der Coburger Gegend, bei Truckenthal und überhaupt in der Nähe von Schalkau.

Cochlicopa (*Zua*) *lubrica Müll. sp.* Im Kalktuff von Almerswind bei Schalkau.

Pupa (*Vertilla*) *sp.* Bruchstück einer linksgewundenen Art im Kalktuff von Almerswind bei Schalkau.

Clausilia laminata Mtg. sp. Auf Ob. Muschelkalk bei Neundorf nahe Schalkau.

Cl. biplicata Mtg. sp. Auf Ob. Muschelkalk bei Mönchröden zwischen Coburg und Sonneberg, hier dickschalig, weit gerippt, mit schwach violetter, etwas verdickter Lippe, an die croatische *var. labiata Zel.* erinnernd. Auf Unt. Muschelkalk am Herrenberg, 1½—2 Stdn. im N. O. von Coburg.

Carychium minimum Müll. Mehrere Stücke im Kalktuff von Almerswind bei Schalkau.

Für Thüringen neue Arten sind, wie wir sehen, nicht unter den aufgezählten Formen; aber die Entdeckung der *Hyal. glabra* an zwei neuen Stellen und zwar auf Wellenkalk und nicht wie bei Saalfeld auf altem Schiefer, das Auftreten einer *H. obvia* so nahe stehenden Form, dass sie von derselben nicht getrennt werden kann, innerhalb des Gebietes, und die Ausdehnung der Verbreitungsgebiete der *H. candidula* und der *H. sericea* dürften doch nicht ganz ohne geographisches Interesse sein.